

Schule wird moderner

Bildungseinrichtung Am Katzenberg ab August mit Club-of-Rome-Siegel

cn Adendorf. "Wir sind auf einem guten Weg", ist sich Martin Peters, Schulleiter der Schule Am Katzenberg, sicher. Damit meint er den Vorstoß seiner Bildungseinrichtung in den Kreis der so genannten Club-of-Rome-Schulen. Dahinter verbirgt sich ein innovatives Konzept für eine modernere Schulkultur, die den künftigen Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht werden soll, den Schülern zugleich aber einen Wertekanon mit auf den Weg gibt.

Der Club of Rome ist ein internationaler Zusammenschluss von Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur, hat 100 Mitglieder in 50 Ländern. Die Mitglieder werden berufen, unter ihnen ist zum Beispiel auch Alt-Bundespräsident Richard von Weizsäcker. Der Verein wurde 1968 in Rom gegründet, mit dem Ziel, Verständnis für die Probleme der Erde zu wecken. Die Mitglieder haben Berichte erstellt, die sich mit verschiedenen Bereichen befassen, etwa dem Wachstum, aber auch dem Lernen.

Der Lernbericht bildet die Basis für die Club-of-Rome-Schulen. "Wir erfinden das Rad nicht neu, sondern packen alles in ein Haus, was es Gutes in verschiedenen deutschen Schulen gibt", sagt der Geschäftsführer der Club-of-Rome-Schulen in Deutschland, Axel Beyer. Dazu zählen etwa individuelles Lernen und Gruppenarbeit, eine breite Grundbildung, das Übernehmen von Gemeinschaftsaufgaben und über einen langen Zeitraum angelegte Praktika. Ein weiterer Punkt ist die Selbstständigkeit der Schule in Sachen Verwaltung und Bestimmung der Stundenpläne, der Wertekanon umfasst Gedanken wie die Würde des Einzelnen, Umweltschutz und den Ausgleich zwischen Kulturen.

20 Schulen befänden sich zurzeit in Gründung, die Schule Am Katzenberg arbeitet seit vier Jahren an dem Konzept mit, will zum 1. August ebenfalls in den Kreis der Schulen-in-Gründung aufgenommen werden. "Wir haben bereits vieles angestoßen, haben etwa einen Wertekanon und waren Vorreiter mit dem so genannten Ausbildungstag in den achten Klassen", berichtet Peters. Die Schüler verbringen dabei einen Tag pro Woche in einem Betrieb. Handlungsbedarf bestehe nun noch für einen Entwicklungs- und Förderkreis sowie einen Schulbeirat. Peters kann sich vorstellen beide Gremien zusammenzuführen, vertreten sein sollen darin Experten aus allen Bereichen - Wirtschaft, Verwaltung, Politik, Wissenschaft. "Die Wirtschaft muss erkennen, dass wir sie für unsere Club-of-Rome-Schulen als Partner brauchen", so Beyer.

Informationen: www.clubofrome.de/schule; www.schule-adendorf.de.